Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 11.

Samstag den 15. Jänner

1859.

3 86. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Oktober 1858, Z. 21209/2336, dem Josef Francis, Ingenieur aus New-York in den vereinigten Staaten von Nordamerika, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Klaudius Höchsmann, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf die Erfindung: Waggon, Caissons und andere Wagen auf eine eigenthümliche Art zu konstruiren, wodurch dieselben zum Transporte von Militär und anderen Gegenständen zu Wasser und zu Land verwendbar seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Oktober 1858, Z. 21210/2337, dem Josef Francis, Ingenieur aus New York in den vereinigten Staaten von Nordamerika, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Klaudius Höchsmann, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf eine Verbesserung, wornach metallene Boote auf leichtere und billigere Weise als bisher zu fabriciren seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Oktober 1858, Z. 20602/2271, dem Johann Christoph Enoris in Wien (Stadt Nr. 144), auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Anstrichen (Paints), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Oktober 1858, Z. 20601/2273, dem Dr. Julius Casar Fornara, Direktor der öst. italienischen Vermittlungs-Agentur in Wien (Spiegelgasse Nr. 1095), auf die Erfindung eigenthümlicher Räder und Schienen aus Eisen, die für den Transportdienst auf den öffentlichen Straßen geeignet seien, und für Fuhrwerke, sowohl auf gewöhnlichem Boden, als auf Eisenbahnen benützt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Oktober 1858, Z. 20381/2234, dem Josef Blümel, fürstl. Metternich'schen Berg- und Hütten-Direktor zu Pläß in Böhmen, auf die Erfindung einer Stockradmaschine, womit die Stöcke der gefällten Waldbäume jeder Holzart und die Wurzelkörper schnell und leicht aus der Erde gehoben werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Oktober 1858, Z. 20603/2272, dem Anton Anton, Bürger und Hausbesitzer zu Leptitz in Böhmen, derzeit in Fünfhaus bei Wien Nr. 207 auf die Erfindung: Peitschen und Gehäcke mit Kautschuk, Gummi oder Guttapercha zu überziehen, wodurch der geleimte Stab vor Nässe geschützt sei, bei der Sonnenhitze nicht ausdorre und an Biegsamkeit gewinne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Z. 5. a (3)

Nr. 23091.

Kundmachung

zur Wiederbesetzung der erledigten Tabak-Großtrafik in Pola.

Die erledigte k. k. Tabak-Großtrafik in Pola, mit welcher der Tabak- und Stempelmaterial-Kleinverschleiß vereinigt ist, wird zur Wiederbesetzung im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, die nach dem angehängten Muster zu verfassen sind, dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder ohne Anspruch auf eine Provision an das Ge-

fälle einen jährlichen Pachtshilling aus dem Verschleißgewinne bezahlt, verliehen.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 4%, Meilen davon entferntem Verleger in Rovigno, und das Stempelmaterial von dem k. k. Kommerzialsollante in Pola zu beziehen, und es sind demselben zur Tabakfassung 16 Trafikanten zugewiesen.

Der Materialverkehr betrug in der zuletzt vorausgegangenen Jahresperiode vom 1. November 1857 bis Ende Oktober 1858 an Tabak im Gewichte von 46400 Pf., im Gelde 68902 fl. 47 $\frac{1}{2}$ kr., an Stempelpapier der mindern Klasse im Gelde 3551 fl. 19 $\frac{1}{4}$ kr., zusammen 72454 fl. 6 $\frac{2}{4}$ kr.

Dieser Verschleiß gewährte bei einem Bezuge von 1 $\frac{1}{2}$ % aus den Tabak-Groß- und aus dem tarifmäßigen Gewinne des Kleinverschleißes, dann von $\frac{1}{2}$ % aus dem Stempel-Kleinverschleiß einen jährlichen beiläufigen Bruttoertrag von Zweitausend einhundert sechszig Gulden 32 kr.

Nur die Tabak- und Stempelverschleißprovision sind Gegenstand des Angebotes.

Für diesen Großverschleißplatz ist, falls der Ersteher das Material nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist. Der Summe dieses Kredites gleich ist der unangreifbare Materialvorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist. Längstens binnen 6 Wochen vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes ist die Kaution im Betrage von Neunhundert vierzig fünf Gulden (945 fl. öst. W.) zu leisten und zwar noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes.

Dieser Verlagsplatz ist von dem Ersteher unverweilt anzutreten und wenn möglich mit Ablauf des Aufkündigungstermines des bisherigen Verschleißbesorgers, d. i. mit 6. Februar 1859, zu übernehmen.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kaution als Badium in dem Betrage von 100 fl. vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirkskassette Capodistria, Triest, oder Görz zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und klassenmäßig gestempelten Offerte anzuschließen und bis längstens 24. Jänner 1859 mit der Aufschrift: „Offert zur Erlangung der k. k. Tabak-Großtrafik in Pola“, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria zu überreichen.

Dem Offerte sind nebst dem Badium noch folgende dokumentirte Nachweisungen anzuschließen:

- a) die Nachweisung über die erlangte Großjährigkeit, und
- b) das obrigkeitliche Sittenzeugniß.

Die Badien jener Offerten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Ersteheres wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder falls er das abgefaßte Material Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Bedingungen mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf Angebote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleich lautenden Angeboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Verpflichtet sich der Bewerber, den Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährlichen Pachtshillings an das Gefälle zu übernehmen, so ist dieser Pachtshil-

ling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verfügt werden. — Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entfernung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißplatz verbundenen Obliegenheiten, der Erträgnisaus und die Verlagsauslagen sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zur Abschließung von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefälligkeitsübertretung überhaupt, oder wegen einer einfachen Uebertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und der öffentlichen Ruhe, dann gegen die Sicherheit des Eigenthumes verurtheilt oder beziehungsweise nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthaltsort im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formulare
eines Offertes auf 30 Neukreuzer-Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die Tabak-Großtrafik zu Pola unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch auf die Material-Bevorräthigung

- a) gegen eine Provision von (in Buchstaben und ohne Radirung oder Korrektur ausgedrückt) Perzent von der Summe des Tabakverschleißes und von . . . Perzent für das Stempel-Material-Verschleißgeschäft, oder
- b) gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder
- c) ohne Anspruch auf eine Provision und gegen Zahlung eines jährlichen Gewinnrücklasses oder Pachtshillings im Betrage von (in Buchstaben ausgedrückt) an das Gefälle in Betrieb zu übernehmen.

Die in der Kundmachung vom 18. Nr. angeordneten Nachweisungen sind hier beigefügt.

Eigenhändige Unterschrift.

Wohnort, Charakter (Stand).

Von Außen:

Offert zur Erlangung der k. k. Tabak-Großtrafik in Pola.
Von der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 30. Dezember 1858.

3. 41. (3)

Nr. 6801.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Ignaz Kapus von Pichlstein, im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 23. Mai 1854, Nr. 2339, bekannt gemacht, daß für denselben statt des verstorbenen Dr. Andreas Kapreth, der Herr Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt wurde.
Laibach am 28. Dezember 1858.

3. 2320. (3) Nr. 7079.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht: Ueber Ansuchen des löblichen k. k. Handelsgerichts in Wien von 9. v. M. Z. 96572, wird in der Exekutionssache des Herrn Anton Frenker & Söhne, Handelsleute in Wien, durch Herrn Dr. Kluge wider Herrn Dr. Wurzbach, als Karl Veritt'schen G. M. Vertreter, die vom obigen Handelsgericht mit Bescheid vom 9. v. M. bewilligte exekutive Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, laut Schätzungsprotokoll vom 24. September l. J., Z. 5390, auf 1049 fl. 12 kr. G. M. oder auf 1101 fl. 66 kr. öst. W. gerichtlich geschätzten Krämerwaren, als: Bücher von verschiedener Qualität, Hofenstoffe, Orleans u. zc., auf den 26. Jänner und auf den 10. Februar 1859, jedesmal von früh 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags in loco Sagurje im Hause des Herrn Leopold Rossmann mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Waren gegen gleich bare Bezahlung und nur bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Dezember 1858.

3. 2331. (3) Nr. 4414.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Kurast von Gorenavaß, gegen Valentin Triller von heil. Geist, wegen aus dem Vergleiche vdo. 18. Jänner 1855, Z. 133, schuldigen 210 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2354 vorkommenden, in heil. Geist Nr. 16 liegenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2488 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfagung auf den 1. Februar, die zweite auf den 1. März und die dritte auf den 1. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 5. Dezember 1858.

3. 2342. (3) Nr. 4087.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Pach von Laas, gegen Matthäus Kraschouzh von Uschev, wegen aus dem Vergleiche vdo. 13. Februar 1857, Z. 315, schuldigen 66 fl. 27 kr. G. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hölzstein sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, zu Uschev gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 585 fl. 20 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 4. April 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. November 1858.

3. 2343. (3) Nr. 3960.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Pach von Laas, gegen Matthäus Strachisch von Strachische, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Mai 1856 schuldigen 105 ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlisch sub Urb. Nr. 2963/289 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1995 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 1. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. November 1858.

3. 2339. (3) Nr. 18998.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 4. Oktober l. J., Z. 15821, betreffend die Exekutionsführung des Anton Woul von Laibach, gegen Andre Schabniker von Brundorf wird bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die auf den 3. Dezember l. angeordnete Realfeilbietung mit Beibehalt des Ortes und der Stunde auf den 24. Jänner l. J. übertragen werde. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. November 1858.

3. 2355. (3) Nr. 900.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es sei die exekutive Feilbietung der dem Herrn Franz Leopold Rosß gehörigen, in Weisensfels in Oberkranz gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Weisensfels sub Urb. Nr. 480 vorkommenden, auf 16475 fl. 18 kr. G. M. geschätzten Siegert'schen Realitäten und der im gleichen Grundbuche sub Urb. Nr. 481/486 vorkommenden, auf 15378 fl. geschätzten Cavallarischen Realitäten, wegen schuldigen 15443 fl. 4 kr. e. s. c., bewilliget und seien die Feilbietungstagfagungen auf den 28. März, 9. Mai und 6. Juni 1859, um 9 Uhr in der Kanzlei dieses Bezirksamtes mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Die feilgebotenen Realitäten liegen an der Weisensfelder Bezirksstraße neben der Gränze von Kärnten, und nahe an der kärntner italienischen Commercialsstraße und bestehen in einem schönen Schlosse und andern Wohngebäuden dann Wirtschaftsgebäuden, einer Mahlmühle und einer Sägmühle, Gärten, ausgedehnten Aeckern, Wiesen, Huthweiden und Waldungen u. s. w. Die Grundbuchsextrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden. Kronau am 15. Dezember 1858.

3. 2359. (3) Nr. 3870.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Dvajsch von Majhek, Pfarr St. Ruprecht, und seinen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht, daß Maria Dvajsch, verehelicht gewesene Urschizh, am 5. März 1858 zu St. Ruprecht Haus-Nr. 15 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei. Franz Dvajsch und seine allfälligen Erben und Rechtsnachfolger werden nun hiemit aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahr, von dem unten angeetzten Tage, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit dem unter Einem aufgestellten Kurator Franz Weiz von Drog, und jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlosch eingezogen würde. K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 24. Dezember 1858.

3. 2360. (3) Nr. 3852.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edikte vom 29. September d. J., Z. 2717, in der Exekutionssache des Herrn Josef Schuler von Neudegg, gegen Josef Maru von Hoberjelle, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist, am 21. Jänner 1859 zur zweiten Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, gerichtlich auf 1263 fl. 40 kr. G. M. bewerteten, im Herrschaft Rassenfuß Grundbuche sub Urb. 345 verzeichneten Hutrealität geschritten wird. K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 22. Dezember 1858.

3. 2362. (3) Nr. 3682.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Demz, von Sabors, gegen Anton Burner von St. Veit, wegen aus dem Vergleiche v. 9. Sept. 1557, Nr. 2201, schuldigen 26 fl. 42 kr. G. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weipolburg sub Reittf. Nr. 321 vorkommenden Realität in St. Veit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. G. M. gewilliget, und zur Vor-

nahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 14. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde. Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll, und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 31. Oktober 1858.

3. 2365 (3) Nr. 5431.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschizh von Feistritz, gegen Blas Zomschizh von Grafenbrun, wegen schuldigen 389 fl. G. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 392 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1189 fl. 20 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die letzte Feilbietungstagfagung auf den 19. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr im Amtsklokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. September 1858.

3. 2367. (3) Nr. 5433.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschizh von Feistritz, gegen Josef Merschnit von Kl. Bukoviz, wegen schuldigen 70 fl. G. M. e. s. c., in die Reassumirung der dritten exekutiven öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2/3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1615 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 9. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr im Amtsklokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. September 1858.

3. 2368. (3) Nr. 5487.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Dvadu von Niederdorf, Bezirk Adelsberg, gegen Andreas Kollich von Sagurje, wegen schuldigen 54 fl. 33 kr. G. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Koshana sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2344 fl. 40 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagung auf den 3. Februar auf den 3. März und auf den 6. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsklokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. September 1858.

3. 2377. (3) Nr. 3022.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die Rubriken des verbechiedenen Realrevisionsgesuches gegen Josef Supanzhizh, vulgo Sawurnik von Hölldorf, pcto 200 fl. e. s. c., für die unwissend wo abwesenden Tabulargläubiger Johann, Franz und Anton Supanzhizh von Hölldorf dem für sie unter Einem als Curator aufgestellten Herrn Franz Surz in Treffen zugestellt worden sind. Treffen am 26. Dezember 1858.